



**Grußwort des Ministerpräsidenten
des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Herrn Erwin Sellering,
anlässlich des Neujahrsempfangs der Ostsee-Zeitung
am 20. Januar 2017
in Rostock**

Sperrfrist: Ende der Rede.
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

auch von mir Ihnen allen alles Gute zum Neuen Jahr, vor allem Gesundheit, Glück und Erfolg. Besonders gute Wünsche natürlich für die OZ: Alles Gute zum 65., den Sie in diesem Jahr feiern – eine stolze Zahl, eine große Tradition, aber noch lange kein Grund, kürzer zu treten oder gar an Ruhestand zu denken.

Im Gegenteil: Die OZ ist als eine der drei großen Regionalzeitungen Teil unserer Heimat, unserer Identität und muss das auch bleiben. Sie leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass sich die Menschen bei uns in erster Linie als Mecklenburger und Vorpommern fühlen. Ihre Stimme hat Gewicht. Sie gehört zu unserem Land einfach dazu.

Informationen verlässlich aufbereiten, ordnen, mit Hintergrundwissen anreichern und kommentieren: All das leistet die OZ. Und das ist gerade in diesen Zeiten wichtig, in denen die Rolle der Medien, von Fernsehen, Radio und Zeitungen, kritischer als früher hinterfragt wird und in denen das Internet und die sozialen Medien neue Möglichkeiten zur Information und Kommunikation, aber eben auch zur Desinformation und Stimmungsmache bieten. Gerade in diesen Zeiten brauchen wir unabhängigen, auf der Ebene der Fakten genauen, aber auch selbstbewussten und meinungsstarken Journalismus. Also, meine Damen und Herren von der Ostsee-Zeitung, Sie sind auch weiter gefragt, Sie werden auch weiter gebraucht.

Zu den großen Stärken Ihrer Zeitung zählt für mich, dass sie breiten Raum für die Darstellung und Kommentierung des Geschehens auf Landesebene lässt: Mit festen landespolitischen Seiten und häufig auch mit landespolitischen Themen als Titelgeschichte. Auch wenn jetzt die neuen Seiten 2 und 3 auch der Bundespolitik wieder mehr Gewicht einräumen: Die Ostsee-Zeitung bleibt doch eine klar regional ausgerichtete Zeitung. Und sie verfügt dazu über einen großen Schatz mit ihren 10 Lokalausgaben. Jeden Tag informiert sie hunderttausende Menschen in ihrem Verbreitungsgebiet über das Geschehen vor Ort, im eigenen Kreis, in der eigenen Stadt, in der eigenen Gemeinde. Das leistet kein anderes Medium.

Ich wünsche Ihnen, dass sich die Ostsee-Zeitung bei allen manchmal nötigen Strukturanpassungen diese landespolitische und kommunale Kompetenz erhält. Wobei wir alle wissen: Das geht nur mit gut qualifizierten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich wünsche Ihnen da eine gute Hand.

Anrede,

„Wir bringen Heimat“. Mit dem Motto Ihres Neujahrsempfangs sagen Sie selbstbewusst: Wir wollen Heimat sein für die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern, wir wollen Heimat mitgestalten, wir gehören zum Land dazu.

Heimat, das ist für jeden von uns etwas ganz Besonderes. Mancher hat starke Wurzeln da, wo er geboren ist, wo die vertraute Umgebung Sicherheit gibt, wo der Klang der Sprache unverwechselbar ist, wo die Ruhe der ausgedehnten Landschaft oder die Weite des Horizonts das Lebensgefühl bestimmen. Für viele ist Heimat vor allem da, wo vertraute Menschen sind, mit denen wir unser Leben teilen, mit denen wir Zeit verbringen im Beruf, in der Freizeit, im Sportverein, im Chor. Und den meisten Mecklenburgern und Vorpommern steht bei dem Wort Heimat natürlich sofort die besondere Schönheit unseres Landes, die herrliche Natur, manchmal fast noch unberührt, vor Augen.

Die Ostsee mit den kilometerlangen Sandstränden, die einmalige Seenlandschaft, im Frühjahr die gelben Rapsfelder, im Herbst die bunt gefärbten Alleen, der hohe Himmel. Wir alle fühlen uns zuhause in den liebevoll restaurierten Altstädten, mit der Backsteingotik, der Bäderarchitektur in unseren Ostseebädern. Wir genießen die Vielfalt unserer reichen Kulturlandschaft, mit den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, mit dem Usedomer

Musikfestival, mit den Schlossfestspielen in Schwerin, mit großen Ausstellungen in der Rostocker Kunsthalle oder dem Staatlichen Museum Schwerin.

Jeder von uns fühlt Heimat auf seine Weise, füllt den Begriff für sich mit Leben. Wir in Mecklenburg-Vorpommern, das zeichnet uns aus, haben aber alle eine besonders enge Verbindung zu unserem Land, wir sind mit Begeisterung und viel Herz Mecklenburger und Vorpommern. 95% der Mecklenburger und Vorpommern sagen, dass sie gern oder sogar sehr gern hier leben. Eine wirklich beeindruckende Zahl. Spitze in Deutschland, zusammen mit den Bayern. Jetzt stellen Sie sich mal vor, wir hätten auch noch Berge...

Anrede,

für die Landesregierung ist dieses starke und ganz besonders ausgeprägte Heimatgefühl eine große Verpflichtung. Wir wollen die Rahmenbedingungen, die Grundlagen schaffen und weiter verbessern, damit dieses positive Lebensgefühl auf einem soliden Fundament steht: wirtschaftlich, sozial, gerecht, mit guten Zukunftschancen.

Unser Land hat in den letzten Jahren deutlich an Wirtschaftskraft gewonnen. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als halbiert. In dieser Zeit sind mehr als 50.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden. Diesen erfolgreichen Weg werden wir in den kommenden Jahren weitergehen. Denn das ist die Voraussetzung dafür, dass Arbeitsplätze neu entstehen oder gesichert werden und auch dafür, dass das Lohnniveau weiter steigt. Das sind – das zeigt die Umfrage der Ostsee-Zeitung vom heutigen Tag sehr deutlich – die wichtigsten Aufgaben in den kommenden fünf Jahren.

Wir werden weiter einen Schwerpunkt bei Kitas und Schulen setzen. Bei den Kitas geht es uns vor allem darum, die Eltern bei den Beiträgen zu entlasten, über einen Zuschuss in Höhe von 50 Euro im Monat. Das sind 600 Euro im Jahr, also eine wirklich spürbare Entlastung. Und weil es da einige Irritationen gegeben hat, will ich an dieser Stelle noch einmal klar sagen. Was wir zugesagt haben, wird auch eingelöst. Die Entlastung kommt, und zwar zum 1. Januar 2018, in der Krippe und auch im Kindergarten. Und selbstverständlich werden wir auch die solide Finanzpolitik fortsetzen.

Anrede,

das ist der Weg, den die Landesregierung gehen wird, um unser Land weiter voranzubringen. Ich freue mich sehr, dass wir dafür Zustimmung finden bei einer klaren Mehrheit der Mecklenburger und Vorpommern. Das ist eine gute Voraussetzung dafür, dass es uns allen gemeinsam gelingt, den erfolgreichen Kurs der letzten Jahre auch in Zukunft fortzusetzen.

Anrede,

wir verkennen allerdings nicht, dass es bei manchen auch erheblichen Unmut gibt. Das hat sicherlich viel mit der Flüchtlingsfrage zu tun, aber nicht nur. Es ist in den letzten Jahren in einigen Regionen unseres Landes, insbesondere im Landesteil Vorpommern, das Gefühl entstanden, nicht in gleicher Weise wie andere an der guten Entwicklung des Landes teilzunehmen. Deshalb werden wir in den kommenden Jahren ein stärkeres Augenmerk auf die strukturschwachen Regionen im Land, insbesondere auf den Landesteil Vorpommern richten. Und wir wollen den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern verstärken, unter anderem mit einer neuen Veranstaltungsreihe: Alle Regierungsmitglieder werden einmal pro Halbjahr eine Diskussionsveranstaltung mit Bürgerinnen und Bürgern durchführen, abgestimmt und an verschiedenen Orten, so dass alle Regionen berücksichtigt werden. Ich lade Sie alle herzlich ein, mit dabei zu sein.

Ich bin mir sicher, das neue Jahr wird wieder spannende Diskussionen bieten. Dabei ist mir eines sehr wichtig: Dass diese zumeist sicher notwendigen Diskussionen bei uns so geführt werden, dass sie das Klima in unserem Land nicht vergiften, dass sie unsere gute Gemeinschaft und den starken Zusammenhalt nicht zerstören, der uns in Mecklenburg-Vorpommern auszeichnet, der uns so stark macht.

Wir haben im letzten Jahr eine zunehmende Polarisierung unserer Gesellschaft erlebt, mit einem rauer und aggressiver werdenden Ton bis hin zu wirklich schlimmen Ausfällen, Beleidigungen, Drohungen, Übergriffen. Kontroverse Debatten gehören in einer offenen Gesellschaft dazu. Und es ist klar, dass es bei schwierigen Themen unterschiedliche Meinungen gibt. Aber es ist wichtig, dass wir die Debatten darüber sachlich und respektvoll führen. Das ist mein persönlicher Wunsch an uns alle für das neue Jahr.

Anrede,
lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unser Heimatland weiter voranzubringen. Lassen Sie uns gemeinsam weiter für einen guten Zusammenhalt bei uns in Mecklenburg-Vorpommern sorgen. Alles Gute für das Jahr 2017.